

Kohärentes System: Europaallee 21 in Zürich

> Die Europaallee wächst weiter. Kürzlich wurde der zweite Abschnitt des neuen Zürcher Stadtteils eingeweiht: ein Gebäudeensemble der UBS AG. Drei renommierte europäische Architekturbüros zeichnen für den Baublock verantwortlich: Max Dudler, Annette Gigon mit Mike Guyer sowie David Chipperfield. Der Neubau besteht aus vier Gebäudeteilen, die wie Mühlenflügel miteinander verschränkt sind und ein gemeinsames Organisationssystem bilden. Die Gebäude sind jeweils durch ein Tor zum Innenhof voneinander ge-



trennt, aber gleichzeitig verbunden durch oben liegende, durchgehende Bauteile. Für die 78 000 m² grosse Arealfäche entlang der Gleise des Zürcher Hauptbahnhofes hat die Grundeigentümerin, die Schweizerische Bundesbahn (SBB), bereits 2004 einen Gestaltungsplan eingereicht. Nach den Entwicklungsvorga-

ben, wie nachhaltige Aufwertung des Gebietes, hohe architektonische Relevanz, hohe soziale, ökonomische und ökologische Qualität, erstellte Kees Christiaanse (KCAP Architekt and Planer) einen Masterplan, dem im Jahr 2006 in einer Volksabstimmung eine Mehrheit der Bürger zustimmte. Die Fertigstellung der Europaallee ist für das Jahr 2020 vorgesehen. Der Stadtteil wird dann 6000 Arbeitsplätze, 2500 Studienplätze, 300 Wohnungen, ein Hotel, Geschäfte, Gastronomie sowie weitere Freizeitangebote umfassen. ■

In Orbit: Glaskugeln und Netze

> Schwindelfrei sollte man schon sein, wenn man die neue Installation von Tomás Saraceno «in orbit» betritt: Der aus Argentinien stammende Architekt und Künstler (mit Wohnsitz in Berlin) hat für das Atrium des K21-Ständehauses in Düsseldorf eine spektakuläre Installation aus Seilnetzen, Blasen und Ballons geschaffen. Spinnennetz, Planetenbahn oder Wolkenkuckucksheim: Unter der Glaskuppel des K21, das die zeitgenössische Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen beherbergt, spannt



sich seit diesem Sommer in 20 Metern Höhe die ultraleichte Seilkonstruktion nach dem Entwurf von Tomás Saraceno auf. Sie besteht aus unterschiedlichen Schichten und

umfasst insgesamt rund 2500 m² Fläche: Die begehbaren Netze werden von mit Luft gefüllten PVC-Kugeln, so genannten Sphären, auf Abstand gehalten. Sie sind im Durchmesser bis zu 8,5 m gross, teilweise verspiegelt und teilweise durchsichtig. Die Konstruktion besteht aus hochmodernen Sicherheitsseilen, die zu Netzen verknüpft wurden. Dabei orientiert sich Saraceno an den Knüpftechniken und Geometrien von Spinnennetzen, die er buchstäblich «weiserspinnnt». ■

Forschungs- und Erlebniszentrum in Schöningen

> Die Schöninger Speere sind mit einem Alter von etwa 300 000 Jahren die bisher ältesten erhaltenen Jagdwaffen der Menschheit. Am Rande der Stadt Schöningen (D) und des Braunkohletagebaus Schöningen befindet sich die archäologische Fundstelle dieser Weltsensation aus der Steinzeit. Am 24. Juni 2013 eröffnete hier das von weitem sichtbare Forschungs- und Erlebniszentrum Paläon. Das von Holzer Kobler Architekturen entworfene Gebäude



bildet eine Landmarke in der leicht hügeligen Landschaft, die sich in der reflektierenden Aussenhaut spiegelt. Das Paläon ist mit einer reflektie-



renden Gebäudehaut aus Aluminium-Verbundplatten von 4 mm Stärke bekleidet. Sie umhüllen das Gebäude vollständig und werden

sowohl für die hinterlüftete Fassade als auch die Untersichten an Vorsprüngen und aussenliegenden Deckenflächen eingesetzt. ■

Luxus im Steinbruch: The Songjiang Hotel in Schanghai

> Es gibt Unterwasser-Hotels, es gibt Eis-Hotels, Baumhaus-Hotels - 2015 wird es ein neues ungewöhnliches Hotel-Modell geben: in einem verlassenen Steinbruch in Schanghai. Geplant hat das «The Songjiang Hotel» die britische Architekturfirma Atkins - das 19-geschossige Gebäude wird an die Steilwand eines Steinbruchs gebaut, wobei die unteren



Stockwerke unter Wasser liegen werden. Hier werden Restaurant und Aquarium entstehen. 400 Zimmer werden den Gästen zur Verfügung stehen, Energie wird durch Geothermie gewonnen. Ein Wasserfall sorgt für spannende Optik neben dem Hotel, Abenteurer können sich per Bungee-Sprung das Ganze im freien Fall ansehen. ■